

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/019(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 09.06.2023	Opernhaus, Orchestersaal, Universitätsplatz 9	14:00 Uhr	15:45 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 03.03.2023
- 4 Einwohner*innenfragestunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Herstellung Orchesterprobensaal Brandenburger Straße 8 mit Nutzung von Räumlichkeiten für den Theaterjugendclub DS0210/23
- 6 Quartalsbericht I/2023
- 7 Verschiedenes - Kurzinfo des Generalintendanten über die kommende Spielzeit - DOA -Vorverkauf + Neuerungen in der Gestaltung des DOA - Aktueller Stand Theatervertrag - 1 Sachbearbeiter*in Vergabeangelegenheiten

Anwesend:

Vorsitzende

Regina-Dolores Stieler-Hinz

Mitglieder des Gremiums

Julia Brandt
Stephan Bublitz
Julia Mayer-Buch
Carola Schumann
Reinhard Stern

Beschäftigtenvertreter

Gerd Becker
Jörg Patzwall-Bethmann

Geschäftsführung

Birgit Kluge

Mitglieder des Gremiums

Matthias Kleiser
Oliver Müller

Entschuldigt
Entschuldigt

Theater

Julien Chavaz
Bettina Pesch
Grit Rachler

Gäste

Thomas Jahn
Georg Dengel

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Stieler-Hinz eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt den Architekten Herrn Jahn und bedankt sich für seine Teilnahme.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig ohne Änderungswünsche angenommen.

3. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 03.03.2023

Der öffentlichen Niederschrift wird mit **6 – 0 – 1** zugestimmt.

4. Einwohner*innenfragestunde

Keine Wortmeldungen

5. Beschlussvorlagen

5.1. Herstellung Orchesterprobensaal Brandenburger Straße 8 mit Nutzung von Räumlichkeiten für den Theaterjugendclub Vorlage: DS0210/23

Frau Stieler-Hinz bedankt sich bei der Theaterleitung, dass es mit ihrer Hilfe gelungen ist, die Drucksache noch vor der Sommerpause einzubringen.

Sie bittet Herr Jahn um nähere Erläuterungen zu dieser Drucksache. Die von der KGM zur Verfügung gestellte Immobilie in der Brandenburger Straße soll als Orchesterprobensaal umgebaut werden, führt Herr Jahn aus. Ursprünglich sollte er hier nur im kleineren Umfang technisch beratend tätig sein, aber schon nach der ersten Besichtigung in der Brandenburger Straße stellte sich heraus, dass die Immobilie so auf keinen Fall als Probenraum nutzbar sei. Die Inneneinrichtung (Bodenbeläge, sanitäre Anlagen, Elektroinstallation, Beleuchtung, Heizungsinstallation, Wasser-/Abwasserinstallation etc. sind verschlissen und müssen dringend erneuert und an die neuesten technischen Anforderungen angepasst werden, trägt er vor. Deshalb beauftragte das Theater ihn mit der Erarbeitung der vorliegenden Konzeptstudie. Diese beinhaltet die Kosten, die für eine zukünftige generelle Nutzung des Gebäudes zwingend erforderlich sind, räumt Herr Jahn ein.

Frau Pesch dankt Herrn Jahn für die Ausführungen und bittet um Fragen.

Stadträtin Mayer-Buch konnte sich bei einem Vorortbesichtigungstermin einen Überblick über den Zustand der Immobilie verschaffen und ist deshalb von der Kostenaufstellung nicht überrascht. Sie ist erstaunt, in welchem schlechtem Zustand sich das von der KGM bewirtschaftete Gebäude befindet. Sie empfiehlt, die Immobilie schnellstmöglich für das Theater herzurichten. Die städtische Immobilie wird durch die Investition aufgewertet und wäre auch nach dem Auszug des Theaters weiterhin durch die Kommune nutzbar. Sie befürwortet die Drucksache.

Frau Stieler-Hinz führt aus, dass für die Turnhalle in der Brandenburger Straße kein Nutzungskonzept, sondern ein Abrisskonzept vorlag, was SR Stern bestätigt.

SR Stern bedankt sich bei Herrn Jahn für die Ausführungen.

Auf die Fragen von SR Stern zu der vorgelegten Konzeptstudie wie:

- Nutzung für den Theaterjugendclub (war bisher nicht vorgesehen)
- 370 m² Bürofläche und Seitenanbau eines Raumes von über 40 m²
- Versorgung des Gebäudes (Heizung etc.) nach den neuen Gesetzmäßigkeiten

antwortet Frau Stieler-Hinz.

SR Stern spricht sich deutlich für eine nachhaltige Lösung aus, damit das Gebäude auch längerfristig nutzbar ist.

Frau Stieler-Hinz begründet die Unterbringung des Theaterjugendclubs in der Brandenburger Straße.

Die Struktur und Räumlichkeiten für den Theaterjugendclub im Erdgeschoss bieten eine barrierefreie Arbeits- und Veranstaltungsstätte. Die Erarbeitung der Drucksache erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem FB 02 merkt sie an.

Frau Pesch fügt ergänzend hinzu, dass die Unterbringung des Theaterjugendclubs gemeinsam mit der Theaterleitung und dem Orchester abgestimmt wurden.

Herr Jahn merkt an, dass mit der Unterbringung des Theaterjugendclubs keine Kostensteigerung verbunden ist, da es hierfür keiner Sonderausstattung bedarf.

SR'in Schumann findet das vorliegende Konzept gut und ist erfreut, dass nach jahrelangem Suchen mit der Brandenburger Straße endlich ein geeignetes Objekt für die Orchesternutzung gefunden wurde. Sie befürwortet die Unterbringung des Theaterjugendclubs in diesem Gebäude. Die hohen Kosten sind angesichts der Tatsache, dass es sich um eine Dauerlösung und keine Übergangslösung handelt akzeptabel, führt sie aus.

Auch SR Bublitz befürwortet die nach jahrelangem Tauziehen vorliegende Drucksache.

Herr Dengel begrüßt das vorliegende Konzept. Er äußert seine Bedenken, was die praktische Umsetzung der Zusammenarbeit mit dem Theaterjugendclub angeht.

Herr Becker merkt an, dass der TJC auf ganzer Linie vom Theater unterstützt wird. Zwischen den Probenräumen des TJC und des Orchesters liegen zwei Trennwände, sodass keine akustischen Probleme auftreten dürften.

Herr Jahn wirft ein, dass es bei einer gleichzeitigen Belüftung der Fenster zum Hof evtl. zu akustischen Wahrnehmungen kommen könnte.

Herr Chavaz spricht von einer Lautstärke von max. 10 – 12 Personen im Sprechtheater.

SR Stern fragt an, ob die Ausstattungselemente inkludiert sind. Aus seiner Sicht sollte in der Begründung ein größerer Focus auf die arbeitsschutzrechtlichen Aspekte gelegt werden.

SR'in Brandt tritt um 14:40 Uhr der Sitzung bei.

Die Ausstattungselemente werden als Investitionen sukzessive in den laufenden Haushalt eingestellt. Eine Beantragung von Fördermitteln wird überprüft, informiert Frau Pesch.

Frau Stieler-Hinz nimmt den Einwurf von SR Stern nach einem Grundsatzbeschluss auf. Die Position „Theaterjugendclub“ war so im Vorfeld weder im Haushaltsplan noch in der mittelfristigen Haushaltsplanung vorgesehen.

Die in Jahresscheiben eingeteilten Kosten sind – vorbehaltlich des Beschlusses – Bestandteil der Haushaltsaufstellung für 2024 merkt sie an.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet Frau Stieler-Hinz um die Abstimmung der Drucksache DS0210/23.

Die Drucksache wird dem Stadtrat mit **8 – 0 – 0** zur Beschlussfassung empfohlen.

Frau Stieler-Hinz bedankt sich bei Herrn Jahn für die Erstellung der Konzeptstudie und seine Teilnahme und verabschiedet diesen. Herr Dengel verlässt ebenfalls die Sitzung.

6. Quartalsbericht I/2023

Frau Stieler-Hinz bittet Frau Pesch um die Erläuterung des Quartalsberichts I/2023.

U. a. konnten die geplanten Umsatzerlöse um 108.000 € übertroffen werden, trägt Frau Pesch vor.

Das Ergebnis des Materialaufwandes für das I. Quartal 2023 beträgt 376.896,40 € und liegt damit um 113.000 € unter dem Planansatz.

Insgesamt fällt das Ergebnis per 31.03.23 um 413.000 € besser als geplant aus. Ursachen dafür sind höhere Umsätze und geringere Aufwendungen durch zeitliche Verschiebung von Bestellungen und Energiekosten.

Aus den Tarifverhandlungen ergeben sich zum Jahresende nicht steuerbare Mehrkosten in Höhe von ca. 1,1 Mio. €, merkt Frau Pesch an.

Die Theaterausschussmitglieder nehmen den Quartalsbericht zur Kenntnis.

7. Verschiedenes

Kurzinfo des Generalintendanten über die kommende Spielzeit

Herr Chavaz führt aus, dass die künstlerischen Ziele mit einem hohen künstlerischen Anspruch in der vergangenen Spielzeit erreicht wurden. Die Besucherauslastung hat sich im Vergleich zu der vorpandemischen Zeit leicht verbessert. In der neuen Spielzeit stehen 26 Premieren auf dem Spielplan. Alle Sparten verfolgen sehr ehrgeizige Ziele, trägt er vor.

Es gibt Kooperationen mit der Telemann-Gesellschaft „Sieg der Schönheit“, eine Zusammenarbeit mit der Akademie für alte Musik Berlin, DomplatzOpenAir, Familienballett „Schneewittchen“. Andreas Kriegenburg inszeniert in der nächsten Spielzeit Shakespeare. Ebenso gibt es Koproduktionen mit Belgien, Frankreich und der Schweiz führt Herr Chavaz aus.

SR'in Schumann hebt das neue Spielzeithaft hervor. Sie regt an, das Familienballett „Schneewittchen“ als Kindervorstellung in den Vormittagsstunden für Schulen anzusetzen. Herr Chavaz wird dies positionell abklären.

Weiterhin trägt SR'in Schumann ein paar Kritiken aus dem Förderverein vor. Die Veranstaltung im Schauspielhaus zum Jahreswechsel war aus ihrer Sicht nicht klar definiert.

SR'in Mayer-Buch nimmt eine deutliche Verjüngung des Publikums bei den Vorstellungen im Opernhaus wahr. Die Außenwirkung des Theaters Magdeburg hat sich deutlich verbessert, merkt sie an.

SR Stern wirft die Frage auf, wie man gute Aufführungen besser bewerben kann.

Herr Chavaz freut sich über das rege Interesse der Theaterausschussmitglieder an den Vorstellungen des Theaters. Die Schauspielsparte ist fast in jeder Stadt die progressivste, führt er aus.

Die Kritik für die Silvestervorstellung nimmt er auf - dies war eine Improvisationsshow gibt er bekannt.

Aktueller Stand Theatervertrag

Frau Stieler-Hinz führt aus, dass es ein Treffen in der Staatskanzlei mit allen Trägerkommunen der Theater gab. Derzeit sind die Verhandlungen voll im Gange. Die landesseitige Finanzierung muss aufgrund der in 2023 zu erwartenden Tarifsteigerungen, Erhöhung der Mindestgagen, Erhöhung der Energiekosten deutlich erhöht werden ebenso muss eine Dynamisierung für die Jahre 2024 – 2028 erfolgen. Der Status Quo inklusive der Dynamisierung wird gehalten, merkt Frau Stieler-Hinz an. Die Landeshauptstadt wird ein Schreiben an das Land schicken.

Herr Becker fügt hinzu, dass eine Dynamisierung von 2 – 2,5 % geplant sei. Laut einer Bertelsmann-Studie spricht sich die Mehrheit der Bevölkerung für die Weiterführung der Theater aus.

DOA

Es wurden Schaufenster zwischen den Zäunen eingebaut, sodass Besucher:Innen Einblicke auf die Proben auf dem Domplatz haben, informiert Herr Chavaz. Ebenso wird es geplante Führungen für Interessierte auf dem Musicalgelände geben.

Das DomplatzOpenAir ist einer der großen „Leuchttürme“, die wir in der Landeshauptstadt haben, merkt Frau Stieler-Hinz an.

SR Bublitz regt an, an den Nichtspieltagen den Domplatz für andere Veranstaltungen zu öffnen.

Die Nichtspieltage sind montags und dienstags, wobei der Dienstag als „Regenersatz“ für ausgefallene Vorstellungen genutzt wird, merkt Herr Chavaz an. Die Theaterleitung hat keine Einwände gegen Fremdveranstaltungen und steht entsprechenden Anfragen positiv gegenüber.

SR'in Mayer-Buch regt die Öffnung der gastronomischen Betreuung an.

Die Tendenz ist eine weitere Öffnung des Domplatzes, hierfür werden verschiedene Möglichkeiten ausgelotet, informiert Frau Stieler-Hinz. Es gibt kleine Erneuerungen in diesem Jahr und Anfang des nächsten Jahres wird diese Thematik als TOP in den Theaterausschuss zur Diskussion eingebracht, legt Frau Stieler-Hinz fest.

SR Stern spricht sich deutlich für eine musikalische Umrahmung des Kaiser-Otto-Preises durch die Magdeburger Musiker:Innen aus.

SR'in Schumann bringt die Idee eines jährlichen Tunnelkonzerts im neu eröffneten City-Tunnel am Hauptbahnhof ein.

Neue Sachbearbeiterstelle für das Vergabewesen:

Frau Pesch trägt vor, dass seit 1. März 2023 nicht mehr die Bestimmungen der VOL (Vergabe und Vertragsordnung) gelten, sondern die Unterschwellenvergabeordnung.

Auswirkung: Die Wertgrenzen haben sich verschoben, d.h. von 5.000 € bis 40.000€ ist der Eigenbetrieb lt. Verfügung der OB zuständig und ab 40.000 € die Vergabestelle der Stadt. Die Bekanntmachung und öffentliche Ausschreibung erfolgen über ein elektronisches System und müssen für alle Liefer- und Dienstleistungen erbracht werden.

Für die Angebotseröffnung bedarf es nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ zwei weiterer Personen.

Durch den enormen Mehraufwand ist es zwingend erforderlich, eine weitere Stelle zu schaffen, bislang wurde dieses Gebiet von einer Person bearbeitet.

Eine Umverteilung auf das vorhandene Personal ist nicht möglich. Diese Stelle soll ab Mitte 2024 besetzt und in den WiPlan 2025 eingearbeitet werden, trägt Frau Pesch vor.

Auf der Webseite des Theaters fehlt der Hinweis, dass in der Inszenierung „Alice im Wunderland“ Stroboskoplicht angewandt wird, informiert SR Bublitz.

Frau Stieler-Hinz stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.



Regina-Dolores Stieler-Hinz
Vorsitzende



Birgit Kluge
Schriftführerin